September / Oktober / November 2016 – Nr. 190 ISSN 1673-3466

QuartierMagazin Stadtteil III Bern

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili

Foto: Christof Berger

Mit den Konzerten auf dem Europaplatz (hier King Pepe & Le Rex) wurde auch der Stadtteil III ein wenig zum Austragungsort des Stadtfestes 2016.

QUARTIERMITWIRKUNG
QM3: Grüne Wohn- und Arbeitsstadt Seite 4

HAUS DER RELIGIONEN
Religion und Gewalt Seite 6

MENSCHEN IM QUARTIER
Claudia Schären und Marco Jakob vom «Effinger» Seite 15

LETZTE SEITE
Mentoringprogramm «Munterwegs» Seite 20

EDITORIAL

Feste, Arbeit und Kindertheater

Spät hat er begonnen, der Sommer 2016. Aber dann hat er doch noch einige heisse Tage gebracht, wenn auch immer wieder unterbrochen durch Regenphasen. Deshalb ist auch das Stadtfest ein wenig ins Wasser gefallen. Mit dem Festteil auf dem Europaplatz war auch der Stadtteil III am Rande Austragungsort dieser ansonsten in Bümpliz stattfindenden Veranstaltung geworden. Und für einmal erwies sich die dortige hässliche Autobahnbrücke als Vorteil, konnte sie doch den Festbesuchern als Regendach dienen.

Das Stadtfest 2016 ist nun Geschichte, doch die Festivitäten sind noch nicht vorüber. Vom 9. bis 11. September sind im Workshophus am Rosenweg 37 seltsam brummelige Klänge zu hören. Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt blasen am Swizzeridoo-Festival das Instrument der Aborigines, der Ureinwohner Australiens, das Didgeridoo. Das Instrument erinnert irgendwie entfernt an unser Alphorn, gibt aber weniger konstante, denn surrendere Töne von sich. Gespannt darf man am Samstagnachmittag auch auf die Aboriginal poetry sein, die Gedichte der ersten Menschen.

Am 11. September geht dann der autofreie Sonntag rund um den wegen der Bauarbeiten ohnehin weitgehend autofreien Eigerplatz über die Bühne, mit Velo-Fashion-Parade, Kinderolympiade, Ponyreiten, Tauchbar und vielen weiteren Attraktivitäten. (Seite 8)

Aber nicht nur gefestet wird im Stadtteil III, sondern auch gearbeitet. Als wir im Editorial der vorletzten Ausgabe des QuartierMagazins über die Eröffnung des Effinger – Kaffeebar & Coworking Space Bern berichteten, versprachen wir damals, am Ball zu bleiben und näher auf die Umsetzung des Coworking-Konzepts im Mattenhof einzugehen. Dieses Versprechen halten wir nun ein. Auf Seite 15 erzählen zwei der Effinger-Initianten, Claudia Schären und Marco Jakob, was die Idee hinter Coworking ist und wie die «Gemeinsamständigkeit» an der Effingerstrasse 10 gelebt wird.

Wechsel beim Theater Szene: Ernesto Hausammann übergibt die Leitung des traditionsreichen Theaters an die 36-jährige Mägie Kaspar. Kaspar ist seit 7 Jahren Mitglied des Ensembles und seit 3 Jahren Co-Leiterin. Das Theater Szene, vor 43 Jahren von Hausammann gegründet, ist in und um Bern das einzige Theater, das nur Kinderproduktionen zeigt. Mägie Kaspar begann vor 9 Jahren als Passepartout in «In 80 Tagen um die Welt», spielte dann Pippi Langstrumpf, den Kasper in «Der Räuber Hotzenplotz», den kleinen Prinzen und das kleine Gespenst. Ab 22. Oktober 2016 fetzt sie nun erneut als Pippi Langstrumpf über die Bühne. Bis 13. Mai 2017, immer am Mittwoch, Samstag und Sonntag um 14.30 Uhr im Theater Szene am Rosenweg 36 in 3007 Bern.

CHRISTOF BERGER

SERVICE PUBLIC IST MENSCHENRECHT

Öffentliche Mitgliederversammlung der SP Bern Süd, am 14. September um 20 Uhr in der Villa Stucki. Das Wasser aus dem Wasserhahn, die Müllentsorgung, die Feuerwehr, die Schule, die Kita und vielleicht in Zukunft auch der Hausarzt als Service public.

Michael Aebersold, Grossrat und Kandidat Gemeinderat, **Ueli Fuchs,** Vizepräsident vpod Sektion Bern und Kandidat Stadtrat und **Michel Berger,** Regionalsekretär vpod und Kandidat Stadtrat informieren über verschiedene Aspekte des Service Publics.

DIE STADTRATSKANDIDIERENDEN DER SP BERN SÜD

ELISABETH ARNOLD
UELI FUCHS
LUKAS MEIER
MICHEL BERGER
JONAS ZÜRCHER
EDITH SIEGENTHALER

Inhalt

3 Editorial
4 QM3 – STEK, Eigerplatz, Holligenquartier
7 Haus der Religionen: Religion und Gewalt
8 Autofreier Sonntag / Drehscheibe Nachbarschaft
9 EVZ Ziegler
10 Villa Stucki: «Mini Villa», Neighbourtalk
12 Quartierverein HFL
13 Soziale Arbeit im Stadtteil III Die Brache lebt / Chinderchübu
15 Menschen im Quartier: Claudia Schären, Marco Jakob
16 Schule: Schülerrat Brunnmatt-Steigerhubel
17 Kirchgemeinden: Frieden, Dreifaltigkeit, Heiliggeist
18 ETG Evang. Täufergemeinde
19 Baustelle Weissenbühl
20 Mentoringprogramm Munterwegs

Impressum

Nr. 190 – 8. September 2016
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'576 Haushaltungen im Stadtteil III
ISSN: 1673-3466
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Verteilung DMC

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C014046

Redaktion: Christof Berger, Julie Delay, Peter Kästli, Patrick Krebs, Claudia Luder, Loredana Monte, Nina Müller
Grafik/Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch
Cartoon: Chris Ribic
Inserate: asCons GmbH, Annette Köchli-Stoffel, Effingerstr. 65, 3008 Bern, Telefon 031 371 40 19, info@ascons.ch
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 17. November 2016
Insertionsschluss 27. Oktober 2016

MENSCHEN IM QUARTIER

Der Konkurrenzgedanke ist uns fremd

Im März eröffnete an der Effingerstrasse 10 in den Räumen des ehemaligen Interdiscount der Effinger, eine Bar mit Coworking Space. Claudia Schären und Marco Jakob, zwei Gründungsmitglieder des Projekts, erzählten dem QuartierMagazin stellvertretend für die Effinger-Community, was Coworking ist und wie sich der Effinger entwickelte.

Foto: Christof Berger

Marco Jakob und Claudia Schären, Coworker im «Effinger».

« Die meisten, die hier arbeiten, kommen nicht nur wegen des Arbeitsplatzes. Einen Ort um zu arbeiten haben sie in der Regel auch anderswo. Sie kommen wegen der Gemeinschaft, der «Community», wegen der guten Atmosphäre, weil man sich hier gegenseitig austauschen kann und Unterstützung findet. In was genau der Aspekt der Unterstützung besteht, ist für jede Person anders. Auch wenn das nicht explizit ausgesprochen wird: Es ist ein «sich gegenseitig Motivieren». Wir brauchen dafür die Wortschöpfung «Gemeinsamständigkeit» (Weiterentwicklung von «Selbständigkeit»). Um 10 Uhr vormittags ist jeweils die gemeinsame «Stammtischpause», die Gelegenheit für Austausch bietet. Beispielsweise diskutieren wir untereinander Offerten, fragen einander: «Was meinst du, ist dieser Preis angemessen?» Gerade bei der Preisgestaltung herrscht viel Unsicherheit unter Selbständigen.

Grafiker und Softwarespezialisten sind die klassischen Berufsfelder von Leuten, die in Coworking-Spaces anzutreffen sind. Bei uns geht das Spektrum aber viel weiter. Neben vielen Kreativberufen (z.B. Fotographie, Journalismus, PR, Kommunikation, Text, Film, Webdesign, Design und Musik) sind bei uns auch Leute aus Berufen wie Beratung, Coaching, Psychiatrie, Schreinerei, Zimmerei, Architektur, Upcycling, Bildung, Politik, Archäologie, Buchhaltung, Bürodienstleistungen, Raumplanung, Hotellerie, Gastro usw. anzutreffen. Viele, die zu uns arbeiten kommen, stehen bereits länger im Berufsleben. Es würde uns aber freuen, wenn mehr Startups (Neugründungen) zu uns kämen. Wir haben mit unserer Struktur da wirklich etwas zu bieten.

Bei uns gibt es keine Chefs. Oder wir sind alle zusammen Chefs. Wichtige Entscheidungen treffen wir gemeinsam. Kleine Veränderungen an den Arbeitsplätzen werden aber nur mit den unmittelbaren Platznachbarn abgesprochen und dann in unserem Community-Blog kommuniziert. So verzetteln wir uns nicht mit langwierigen Entscheidprozessen. Schliesslich geht es allen darum, effizient arbeiten zu können. Es gibt natürlich schon so etwas wie eine natürliche Hierarchie. Die Gründungsmitglieder und Eingefleischten, wir nennen sie «Effianer», können schon einen etwas stärkeren Einfluss geltend machen. Aber das wird nicht empfunden und hat sich natürlich so ergeben.

Im Effinger haben wir nicht bei null angefangen. Wir waren bereits vorher eine relativ grosse Community, haben uns anfänglich in Cafés getroffen, zusammen gearbeitet und nach Möglichkeiten gesucht, wie wir uns gegenseitig unterstützen könnten. Rund ein Dutzend Personen verpflichteten sich, gemeinsam am Karren zu ziehen. Dabei wurden wir von weiteren 50 bis 100 Leuten arbeitsmässig unterstützt und zahlreiche weitere Personen halfen bei der Finanzierung mit.

Infrastruktur braucht es wenig. Eine Internetverbindung ist natürlich unabdingbar, und selbstverständlich genug Raum zum Arbeiten. Bereits seit der Eröffnung betreiben wir einen Atelierraum, geeignet für künstlerische und handwerkliche Tätigkeiten. Im Oktober werden wir unsere Fläche fast verdoppeln und den ersten Stock dazu mieten. Dort werden wir Platz haben für grössere Sitzungen oder Veranstaltungen sowie weitere Coworking-Arbeitsplätze.

Die Effinger-Community ist als Verein nicht kommerziell. Unsere Coworking-Preise sollen die Kosten decken, mehr nicht. Ein Tagespass kostet 30 Franken. Wir alle wollen von unserer Arbeit leben können, aber das Geld soll der Sache dienen und nicht wir dem Geld. Manchmal verbringen wir auch Freizeit zusammen. Das Leben besteht ja nicht nur aus dem Geschäft.

Unser erstes erfolgreiche Startup-Unternehmen ist natürlich die «Effinger Kaffeebar GmbH» von Domenica Winkler und Salome Hostettler. Sie ist innerhalb der Effinger Community aufgebaut worden. Wir können uns den Coworking Space nicht mehr ohne die Kaffeebar vorstellen. Sie dient uns als Treffpunkt und macht uns im Quartier sichtbar. Von morgens 7 Uhr bis fast Mitternacht ist immer jemand da. Sie ist teilweise fast unser Empfangsdesk und den Barbetreibenden nützt es, dass die Coworker gute Kunden der Kaffeebar sind. Die Bar hat sicher auch dazu beigetragen, dass wir so herzlich im Quartier aufgenommen wurden, wofür wir sehr dankbar sind. Wer interessiert ist, soll doch gerne mal seinen Arbeitsplatz einen Tag lang zu uns verlegen und die Atmosphäre hier ausprobieren. »

AUFGEZEICHNET VON CHRISTOF BERGER

Effinger – Kaffeebar & Coworking Space Bern

Effingerstrasse 10, 3011 Bern
www.effinger.ch

Kontakt Coworking
Telefon 031 398 20 21
E-Mail: coworking@effinger.ch

Kontakt Kaffeebar
Telefon 031 398 20 20
E-Mail: kaffeebar@effinger.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7-23, Sa 9-17
So Ruhetag